

Vorwort und Danksagung

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um eine gekürzte Fassung meiner Dissertation mit dem Titel *Das Phänomen ›Yizu‹ (蚁族): Eine ethnografische und wissenssoziologische Untersuchung zu sozialer Mobilität und Chancenungleichheit im urbanen Raum der VR China*, die im Dezember 2019 am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verteidigt wurde. Prof. Dr. Bettina Gransow und Prof. Dr. Elena Meyer-Clement gilt mein herzlicher Dank für die Begutachtung der Arbeit. Prof. Dr. Bettina Gransow und Prof. Dr. Dr. h.c. Mechthild Leutner von der Freien Universität Berlin haben mir vorgelebt, dass Wissenschaft, von Neugier und Leidenschaft angetrieben, großen Spaß machen kann. Von ihnen habe ich gelernt, Wissenschaft als transnational und potentiell machtkritisch zu begreifen. Ohne sie hätte ich die Dissertation nicht begonnen.

In Guangzhou, der Stadt, in der ich die Feldforschung für mein Dissertationsprojekt durchgeführt habe, ist mir Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen zugutegekommen. An erster Stelle gilt mein Dank Prof. Dr. Zhou Daming, Department of Anthropology, School of Humanities, Sun Yat-sen University. Er war vor Ort der Hauptkooperationspartner des Forschungsprojekts *Patterns of migrant community formation in China's megaurban Pearl River Delta (PRD) – linking informal dynamics, governability and global change*, in dessen Kontext meine Dissertation entstanden ist. Dieses Projekt wurde von Prof. Dr. Bettina Gransow und Prof. Dr. Frauke Kraas (Universität zu Köln) geleitet und war Teil des DFG-Schwerpunktprogramms SPP 1233 *Megacities – Megachallenge: Informal Dynamics of Global Change*. Dr. Jack Wing-kit Chan, Associate Professor of Social Policy, School of Government, Sun Yat-sen University, bin ich für seine Unterstützung bei der Organisation eines Teils meiner Datenerhebungen zu Dank verpflichtet. Dr. Ryanne Flock danke ich für freundschaftlichen und fachlichen Austausch im Rahmen des SPP 1233. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) in den Jahren 2011 und 2012 wäre es nicht möglich gewesen, mein Dissertationsprojekt umzusetzen und es in unterschiedlichen Stadien auf Konferenzen und Workshops in Beijing, Hong Kong, Toronto, Guangzhou und Bonn zu präsentieren, und wertvolles Feedback zu erhalten. Prof. Dr. Tabea Bork-Hüffer möchte ich für die Initiierung und Koordination des gemeinsamen

Special Issues *Migrants' Agency and the Making of Transient Urban Spaces* (Population, Space and Place) im Rahmen des SPP 1233 danken. Bei Forschungsaufenthalten in Guangzhou 2011 und 2012 war ich Nutznießerin der herzlichen Gastfreundschaft von Vanvan Chen, Ifan Barber und Nell Zhang. Sie haben mir wertvolle Einblicke in unterschiedliche soziale Milieus der Stadt Guangzhou ermöglicht, die in diese Arbeit unmittelbar mit eingeflossen sind. T. C. möchte ich dafür danken, dass er mir das Urban Village Xiaozhou und dessen unabhängige Kunstszene gezeigt hat. Die von ihm und seinen Freund*innen begleiteten Besuche dieses ›Dorfes‹ haben meine Überlegungen zu kollektiven Handlungsspielräumen von migrantischen Hochschulabsolvent*innen in Guangzhou und zu Transnationalisierungsprozessen in der Stadt stark beflügelt. Huang Yuan verdanke ich spannende Hinweise zu Orten und Veranstaltungen, die ich ohne ihn nicht gefunden hätte. In Shenzhen danke ich Shao Lu für ihre Gastfreundschaft und das Teilen ihrer Erfahrungen als Berufsanfängerin in der Stadt. Jean Theresa Miao und Dr. Arnika Fuhrmann danke ich für ihre großzügige Gastfreundschaft während diverser Konferenz- und Rechercheaufenthalte in Hong Kong. Ich hatte das große Glück, während unterschiedlicher Schreibstadien konstruktive Kritik und freundschaftliche Ermutigung von Dr. Gao Xiaoxue und Lisa Melcher im Rahmen unserer Arbeitsgruppe in Berlin zu erhalten. Ferner möchte ich mich bei meinen ehemaligen Kolleg*innen von der Freien Universität Berlin, Hauke Neddermann und Izabella Goikhman, bedanken. Von ihnen habe ich ein Gefühl von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung im wissenschaftlichen Alltagsbetrieb erfahren. Für ihr Coaching in der letzten Korrekturphase der Arbeit bin ich Dr. Eri Park – Freundin und Vorbild – sehr dankbar. Auch Dr. Sun-ju Choi, Dr. Feng-mei Heberer und Dr. Anja Sunhyun Michaelsen sind Freundinnen und Vorbilder für mich, die das Schreiben einer Dissertation als sinnvoll und machbar erscheinen ließen. Meine Eltern Dagmar und Koji Suda haben mich nicht zuletzt durch ihren unerschütterlichen Glauben an die Fertigstellung dieser Publikation unterstützt. Meiner Partnerin Joennalyn D. Estal danke ich für ihre langjährige große Geduld mit mir und meinem Dissertationsprojekt und ihre unersetzbare Unterstützung im Familienalltag.

Ohne das Promotionsstipendium der Hans-Böckler-Stiftung von Januar 2015 bis März 2019 wäre diese Arbeit nicht geschrieben worden, daher möchte ich an dieser Stelle der Stiftung und insbesondere meinem Betreuer im Promotionsreferat, Dr. Jens Becker, herzlich für seine langjährige Unterstützung danken. Auch die Publikation dieses Bands wurde durch die großzügige Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung ermöglicht.

Berlin, d. 13. Mai 2021

Kimiko Suda